

Melchior Hoffmann

Missa

in den Herren

Missa Magnificat BWV Anh. 21

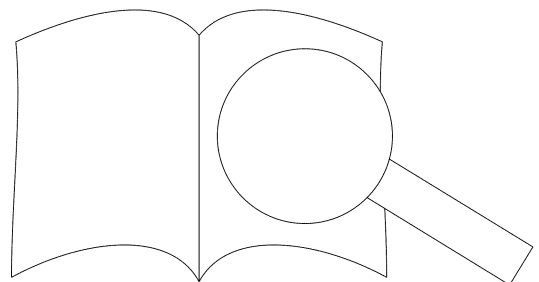
von J.S. Bach zugeschrieben

Solokantate für Sopran
Querflöte, Streicher
und Basso continuo

herausgegeben
von Diethard

Carus-Verlag

Partitur / Full score



Car

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Vorwort

Wilhelm Rust, Mitherausgeber der alten Bach-Gabe, berichtet im Jahre 1862 von einem Magnificat Sebastian Bachs, das er selbst in Händen gehabt, aber inzwischen verschollen sei, als Besetzung und kleines Orchester“ an¹. Der letztsitzer war Siegfried Wilhelm Dehn. Sc. Werke-Verzeichnis führt diese Komposition unter Nr. 21 an und bezeichnet sie als verschollen. W. Gillies Whittaker hat das Manuskript in der Staatlichen Bibliothek in S.-Petersburg entdeckt zu haben, und die verschollene Komposition ist nun aus einer von S.W. Dehn angebrachten Kopie hervorgegangen:

„Die hier vorliegende Kopie des ‚Magnificat‘ nach dem Original von Lucas I. v. 46. für eine Singstimme, eine Flöte, einer (sic!) Violine u. Cordele, ist von Sebastian Bach eigenhändig geschrieben worden, und stammt aus seinen jüngeren Jahren, muth-

„am 1sten Octobr. 1857 Professor S. W. Dehn Custos der Königlichen Bibliothek in Berlin“

Das Manuskript außerdem mit folgender Widmung versehen:

„An Herrn Alexis von Lwoff — Maitre de la cour, senateur et directeur de la chapelle imperiale de Russie à St bourg.“

Der Name des Komponisten fehlt auf dem Manuskript, wohl einstmals vorhandener Umschlag, der sehr wahrscheinlich in üblicher Weise Auskunft über den Namen des Komponisten gegeben und die vorgeschriebene Besetzung genannt hat, ist nicht überliefert. Genaue Angaben finden sich nur für die Nummer.

Während Whittaker Unterzeichneten für eine Autorschrift hält, nennen Alfred Dürr und andere, die

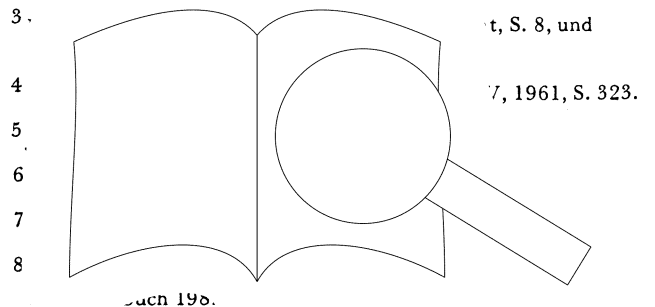
zu der Feststellung kommen lassen: „Wir sind daher gezwungen, das sogenannte ‚Kleine Magnificat‘ BWV Anh. 21 aus der Liste der echten Bachwerke zu streichen.“³

Bei der in den Besitz der Petersburger Bibliothek gelangten Partitur handelt es sich nicht um eine Abschrift, sondern um die originale Niederschrift des Komponisten, die während des Schreibens durch verschiedene Korrekturen und zum Teil auch durch Nachträge hin und her gewechselt wurde. Dieser Tatbestand war dem Wege des Handschriftenforschers zu entnehmen.

Viele dieser Versuche für die Identifizierung des Autors hat Hans-Joachim Moser, der in der Ausgabe von 1/127, die dem Autor entdeckt wurde, am Kopf der Partitur angegeben ist, als „J.J.N.H.“; tatsächlich handelt es sich um eine Invokationsformel, die in der Ausgabe von 1/127, A. 5. Damit schied die Partitur aus dem Bereich der handschriftlichen Überlieferung aus.⁶ Zunächst übernahm die Partitur Hans-Joachim Schulzes, der in der Ausgabe von 1/127, A. 5. die Partitur in die Ausgabe von 1/127, A. 5. übernahm.

Die Partitur von Philipp Telemann als Handschrift einer vermeintlich von Telemann komponierten Kantate „Singet dem Herrn“ aus dem Jahre 1708, die im Besitz der Königlichen Bibliothek in Berlin ist, wurde im Jahre 1908 entdeckt. Außerdem fühlte er sich aufgrund innerer Kriterien veranlaßt, die Kompositionen Telemanns, etwa aus dessen Eisenachener Jahren (1708), zuzuordnen.

Telemann schließt sich in einem Brief an den Herausgeber (1978) dieser Auffassung bestätigend und ergänzend an: „Als sicher muß wohl gelten, daß der Schreiber deropenhagener Partitur der Schreiber und damit Komponist des ‚Kleinen Magnificat‘ ist. Was ‚Singet dem Herrn‘ betrifft, so halte ich es mit der bisherigen Ansicht, daß es sich dabei um ein Telemann-Autograph handelt, zuviel spricht dagegen, daß es eine Abschrift sein könnte, und stilistisch und in einigen graphischen Details (z.B. der für Telemann sehr typische G-Schlüssel) scheint es mir durchaus Telemann zu sein.“⁸



¹ Ausgabe, Band XI/1, S. XVIII.

² Music Letters, Vol. XXI, S. 312, October 1940, und The Cantata of Johann Sebastian Bach, London, Oxford University Press 1959, S. 22 ff.

Die nunmehr wohl endgültige Lösung der Autorfrage blieb Andreas Glöckner vorbehalten. Die Nachweise erbringt er in seiner Arbeit „Die Leipziger Neukirchenmusik und das ‚Kleine Magnificat‘ BWV Anh. 21.“¹⁰ Er verweist auf einen Stimmensatz zum „Kleinen Magnificat“, der unter den anonymen Notenbeständen der Deutschen Staatsbibliothek Berlin gefunden wurde. Glöckner berichtet: „Dabei ergab sich die überraschende Entdeckung, daß der Schreiber der in Leningrad aufbewahrten Partitur hier als Kopist vertreten ist. Allerdings nennt auch der teilautographierte Stimmensatz den Autor des Werkes nicht. . . . Dagegen erbrachten Vergleiche mit authentischen Handschriften Georg Melchior HOFFMANN'S (1679–1715) ein positives Ergebnis Angesichts der weitgehenden Übereinstimmung dieser Quelle in bezug auf Notenschriftformen, Schlüsselung und Textschrift mit der Partitur und autographierten Stimmen zu BWV Anh. 21 darf die Frage nach dem Autor des ‚Kleinen Magnificat‘ als nunmehr endgültig beantwortet gelten. Komponist des Werkes ist der Leipziger Neukirchenmusikdirektor *Melchior Hoffmann*, der das Werk um 1708 schrieb.“

Zum „Kleinen Magnificat“ ist das folgende Material geliefert:

1. Autographie Partitur aus der Bibliothek (Fassung A)
2. Stimmensatz Fassung A von Heinrich Stölzel (1690–1749) in G-Dur (1 Ganzton tiefer notiert) mit Besetzung: Continuo (ganz); Violino II (ganz); Violoncello (ganz) (1 Ganzton tiefer notiert). Autor: Melchior Hoffmann; Schreiber: Soprano; Violino I; Violino II; Violono.
3. Stimmensatz (etwa um 1730 angefertigt): Von Gerlach geschrieben: Ausgezeichnete Stimme Soprano / Von Gerlach geschrieben: Traversa (1 Ganzton tiefer notiert); Continuo (ganz); Violino I; Violino II; Violono.

Partitur und Stimmensatz A aus dem Besitz der Deutschen Staatsbibliothek Berlin¹¹ stimmten im wesentlichen mit der im Hänssler-Verlag 1978 unter dem Komponistenamen Telemann veröffentlichten Ausgabe des „Kleinen Magnificat“ überein.

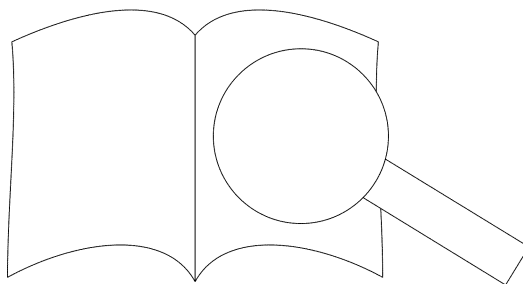
Die Neuausgabe bekennt sich zur inzwischen nachgewiesenen neueren Version an, die sich der musikalisch und hochinteressanten Fassung B mitteilt.¹² Sie vertritt das Bild der Leipziger Musizierpraxis zwischen 1700 und 1750. So ist es zu erwarten, daß Georg Melchior Hoffmann mit seiner Mitarbeit als Komponist der bis vorwiegend Bach zugeschriebenen Kantaten (z. B. BWV 189 „Meine Seele“) ermittelt worden ist. – Ähnlich dem Ergebnis des Herausgebers bereits in unserer ersten Ausgabe differenziert Gerlach beim Schlußsatz des Stimmensatzes in den Streichern zwischen Tutti und solistischer Besetzung. (Der Aufführungspraxis der Zeit steht die Mitwirkung der Flöte in den Tuttiarten nichts entgegen.) Bei Nr. 7 nennt die Partitur als obligates Instrument ‚Violetta‘. (Unter der Bezeichnung ‚Viola‘ als Soloinstrument verstand die Barockzeit zumeist die Violine gamba, die Verkleinerungsform ‚Violetta‘ meint heutige Bratsche.) Der Part ist auch in sämtlichen Stimmen der Violine I + II eingetragen und überall irrtümlich als Violino I + II bezeichnet. Die Wiedergabe der Violetta-Part im Violinschlüssel mit der Besetzung der beiden Violinen läßt die Streicherbesetzung denken.

Über die Abweichungen zwischen der Originalvorlage und der Ausgabe informiert der Vorwort. Die ursprüngliche Trillerbezeichnung ist analoge Bogenansatzung. Die sorgfältige Herausgeberzusatzung der Klammern macht den Text in heutiger Notation ergeben.

Der Herausgeber hat sich sehr um die Beschaffung der Originalvorlage bemüht, London, der diese freundlicherweise stellte und damit eine erste Ausgabe ermöglichte, sei an dieser Stelle abermals im Zusammenhang mit dieser Neuausgabe gebührt. Dank Herrn Andreas Glöckner, Leipzig, für seine Hinweise und sein Einverständnis, seine Forschungsergebnisse auszuwerten. Der Deutschen Staatsbibliothek Berlin, insbesondere dem Direktor der Musikabteilung, Herrn Dr. Wolfgang Goldhan, ist herzlich zu danken für die Erstellung und Überlassung der Kopien der gesamten Vorlagen.

München, im März 1987

Diethard Hellmann



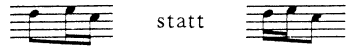
¹² Signatur Mus. ms. anon. 1122

¹⁰ Einz. Ausgabe in der Bach-Jahrbuch 1982, S. 99/100.

¹¹ Signatur Mus. ms. anon. 1122

Revisionsbericht

Nr. 1 Takte 1–3 Flöte Bögen teilweise nur bei A
Takt 3 Viol. 2. Viertel auch



Flöte 3. + 4. Viertel Stimmen
im Gegensatz zu der Partitur



Takt 11 Sopran 4. Viertel
Stimmen

Takt 14 Viol. 2. Viertel



Takt 29 in allen Vorlagen

Takt Stimmen A+B 3. Achtel

Nr. 2 Takt 1. Halbe in allen Vorlagen
archstrichener Erstentwurf in der
Partitur:



Takt 8 Viol. I 1. Viertel in allen Vorlagen
a¹ statt c²

Takt 9 Orgel 3. Viertel c statt c Halb-

Takt 9 Viol. II 2. Viertel in allen V
statt f¹

Nr. 3 Takt 4 Orgel 1. Viertel

Takt 5 Orgel 3. + 4. Vi

Takt 27 In allen V

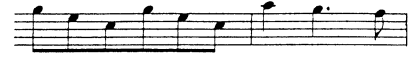
Nr. 4 Takt 2., 3. und
Part.
Ta'

Takt 26 in
Vor-
maß
violine
en; vgl. jedoch

Viol. II 5.+6. Achtel Stimmen A + B
g²-e², statt f²-c²

Violone A 1. + 2. Viertel halbe
Note c, statt 2 Viertel c/B

Viol. im Original:



(vgl. jedoch Takt 12!)

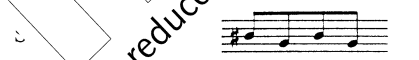
Nr. 5 Takt 70 Orgel $\text{p} \parallel$ statt $\text{p} \text{ } \text{ } \parallel$
Orgel Bezifferung außer

Takt 15 Sopran 5. Achtel P
A e² statt c²

Nr. 6 Takt 23 Orgel 1. + 2.
Violetta-Part.
I + II en-
schlus-

Nr. 7 Takt 30 Sor

Nr. 9 Takt 1. Halbe in allen Vorlagen
Part. +



Part. + Stimmen A + B
aktstrich am Taktende;

Viol. II B

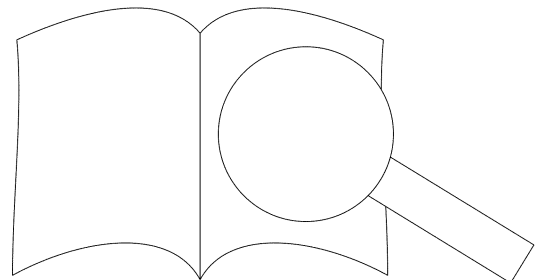
Violinen Taktmitte Viertelnote
Baßstimme in allen Vorlagen 4. + 5.
Achtel e e, statt a g

hieß zunächst in der Niederschrift
der Partitur:



dabei befindet sich die Notiz „si
mavis vid infra“; die zugehörige
veränderte Fassung, die auch unsere
Veröffentlichung mitteilt, findet sich
unter NB am Ende des Werkes.

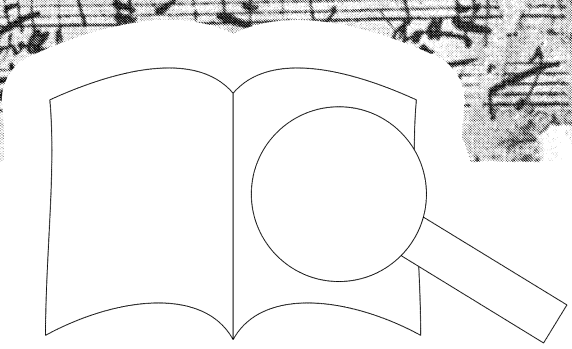
Takt 34 Violone Stimme A letztes Achtel
a statt h





PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



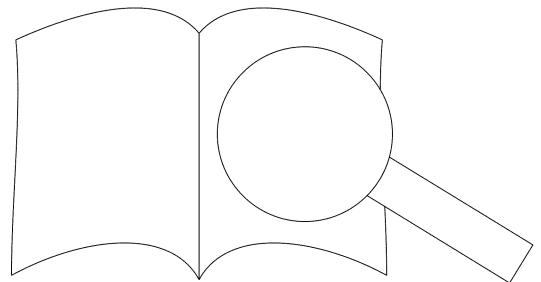


Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Autographe Partitur aus der Petersburger Bibliothek, letzte Notenseite

PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



Kleines Magnificat

Melchior Hoffmann
1679–1715

1. (Aria)

Solo

Violino

Flauto traverso

Soprano

Organo

Violono

4

7

ne
my

See - le er - hebt den Her - ren, er - hebt den Her - ren,
spir - it ex - alts my Sav - iour, ex - alts my Sav - iour,

mei - ne ei den Her - ren, er -
all my - my Sav - iour, ex -

und mein Geist freu -
and my soul ju -

et. et sich,
s, s. i - bi - lates,

nd mein Geist freu - - - - - sich Got - tes, -
and my soul ju - - - - - oi - lates, Lord God, -

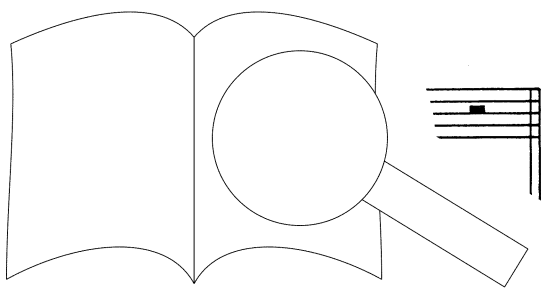
des, Got
er, Lor

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

des, und mein Geist freu - et, mein Geist freu - et sich
 er, and my soul ju - bi-lates, soul ju - bi-lates,

es, mei - nes Hei - lan - des, God
 God, in my Re - deem - er - mei - nes Hei -
 in my Re - deem - er - in my Re -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. (Recitativo)

Violino I

Violino II

Soprano

Organo

Violono

Denn er uen e - len - de Magd an - ge -
 For he hu en heed of his maid, so un -

se - hen. Sie - he, von nun - lig prei - sen
 wor - thy. See now, from hence for ed most blest by

- kind; denn er hat gro - ß
 ; God; as he has done

der da
 he the

8

mäch -
Might -

(9)

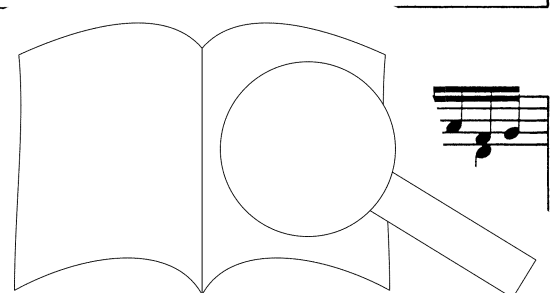
g ist
y One, und des Na - me hei
he whose name is F es.

6

Soprano

Violon.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



4

Barm-her -
com - pas -

Org.

6 6 6 6 7 6 6 #

7

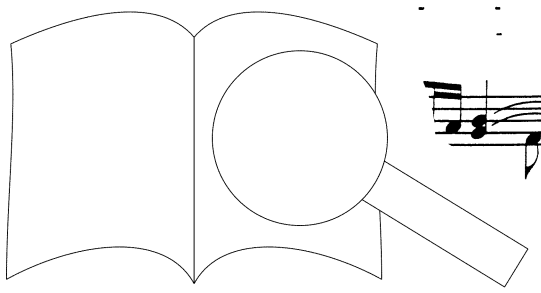
zig - keit,
sion - ate,

4+

und sei - ne
and he ne

13

et im - mer für und
er - more and ev - er



16

18

- ret im - mer für , wä - ret im - mer für und
 - er - more and e more, ev - er - more and ev - er

de - nen, die ihn fürch - ten, bei de - nen, - ten.
 all those who will fear him, to al' him.

6b 5

24

4. (Aria)

Violini
all unisono

Soprano

Organo

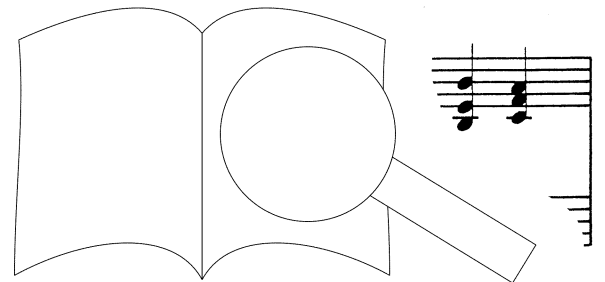
Violono

6

12

Er ü - bet Ge - walt mit sei - nem
He shows his right

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Arm,
arm, er
he

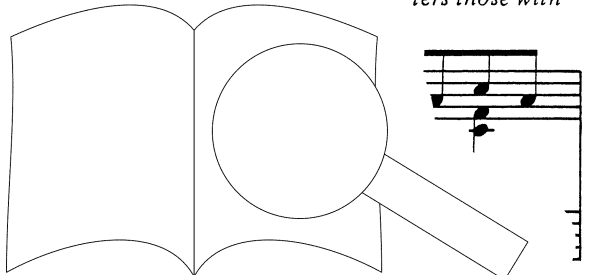
Je - walt mit sei - nem Arm,
great power with his right arm, m und zer -
arm and he

Original evtl. gemindert

et, die hof - fär - tig sind _____ res Her - zens Sinn, die hof -
 ters those with haugh - ti - ness _____ in. - their heart and soul, those with

g sind _____ in ih - res Her - zens Sinn,
 ti - ness _____ with-in _____ their heart and sov''

und zer - streu - : : : et, die hof -
 and he scat - : : : ters those with



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

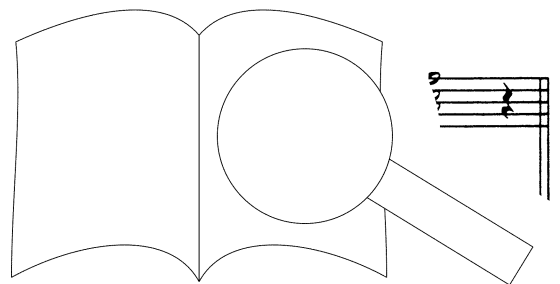
52

fär - tig sind in ih - res Her - zens
 haugh - ti - ness with - in their heart and

res Her - zens Sinn.
 their heart and soul.

58

64



5. (Aria)

Soprano

Organo

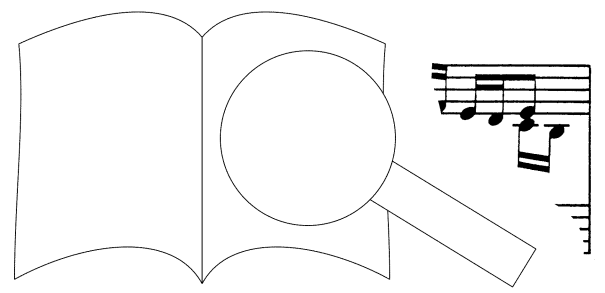
Violono

Er stö - ßet die Ge - wal
He has put down the mi - ch

er stö - ßet die Ge -
he has put down the

(8)

uhl, vom Stuhl, vom
throne, their throne, throne



er
he

7 6

stößt die Ge-wal-tigen vom Stuhl
has put down the might-y from their throne

7 6

wal-tigen vom Stuhl und er-he-
might-y from their throne and ex-alt-

er-he-
ex-alt-

-bet die E-
-ed the

7 6

er-he-
ex-alt-

die E-
d the

7 6

23

len - den.
low - ly ones.

26

.tativo)

V

Soprano

Die Hung - er.
The h

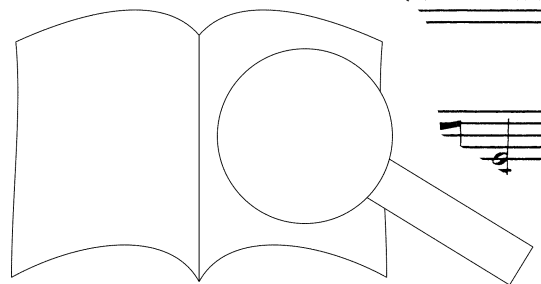
let er mit Gü - tern und
with man - y good things and

Organo
Violono

3

chen leer, und läs - set
in want, and leaves all

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



7. (Aria)

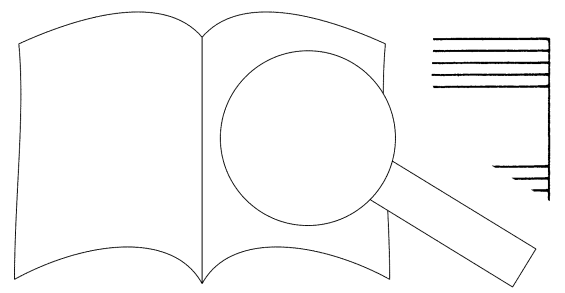
Viola*
Soprano
Organo
Violono

6

der. der Barm-
be com-

12

her er den - ket der Barm -
p er he com -



*Zur Besetzung vgl. Vorwort.

18

her - zig - keit, der Barm - her - zig - keit sei - nem Die - ner Is -
 pas - sion - ate, be - com - pas - sion - at to his ser - vant Is -

24

el auf, sei - nem
 el here, help to his

30

sei - nem Die - ner Is -
 to his ser - vant Is -

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

8. (Recita'

Violino I

Violino II

Sc

wie er ge - red't hr ou - fa - tern,
 as he did say or fa - thers,

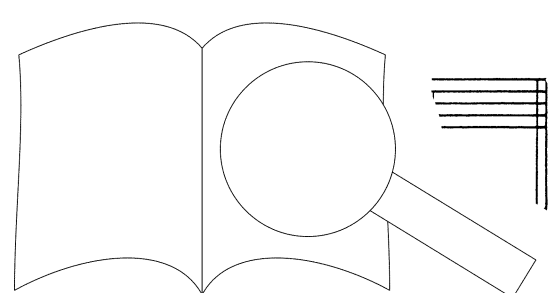
Organo

Violono

6

(2)

und sei - nem Sa - men
 and his de - scend - ant



9. (Choralbearbeitung)

Violino I
all unisono

Soprano

Organo

Violono

3

Loh
I

und
and

6

Gott
God

dem
the

ter

9

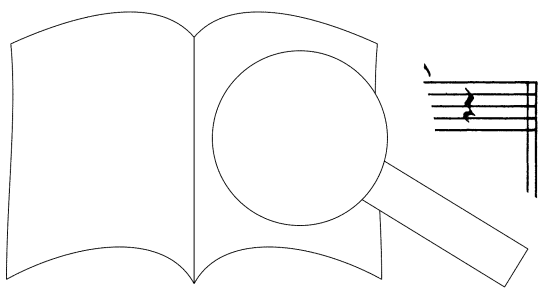
und dem Sohn und
and the Son and

12

dem Heiligen
to the Ho - - - ly

15

ste



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

10. (Aria)

(Tutti)

Violino I/II*

Soprano

Organo

Violono

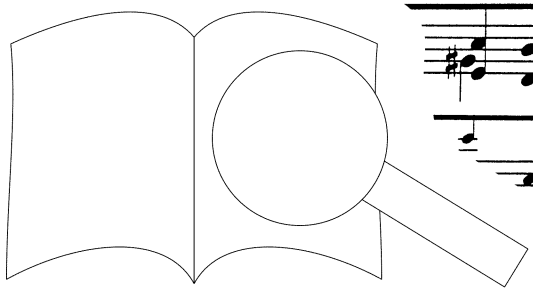
3

Wir th - n - fang, jetzt und n - ning, now and

5

im n - ter - - - - wig - keit zu E - wig - keit. A - nal - fo - er - more. A -

*Zur - setzung vgl. Vorwort.



7 (tr)

men, A - - - - - men, von
 men, A - - - - - men, e -

9

zu E - wig - keit. A - - - - - men,
 for - ev - er - more. A - - - - - men,

Carus-Verlag

12 Solo

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

15 **Tutti** (*tr*) (*tr*)

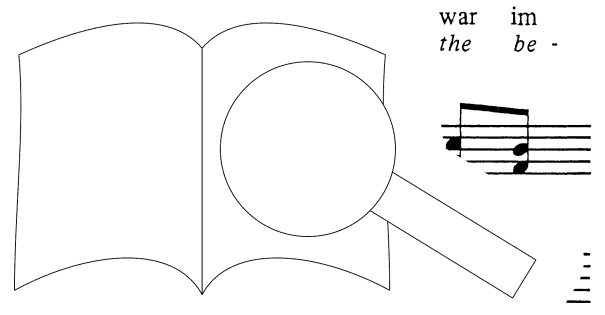
- men. Wie es war i. jetzt und im-mer-dar und von
- men. As in th in, now and ev-er-more, and e-

(17)

- - - wig-keit zu E -
- - - nal-ly for - ev -

20 **Tutti**

war im
the be -



(22)

An - fang, jetzt und im - mer - dar und von E - g - keit zu E - wig - keit. A -
gin - ning, now and ev - er - more, and e - ter - nal - ly for - ev - er - more. A -

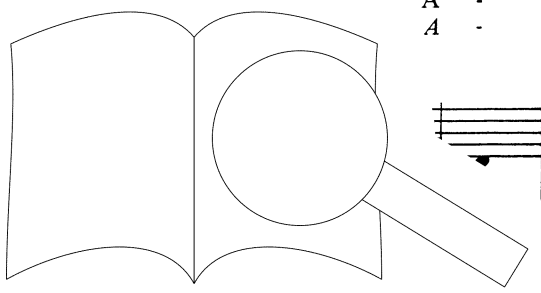
25

s. **Tutti** (37)

im
in

(27)

r - dar und von E - A -
er - more, and e - ter - A -



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

30

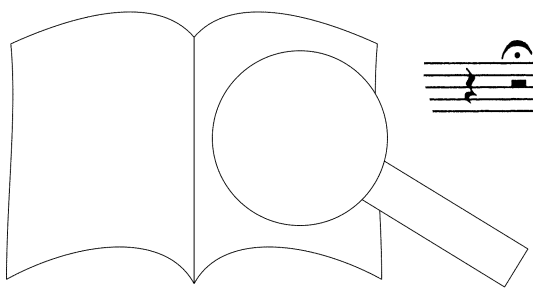
Solo

(tr)

(32)

Tutti

35



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag